

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Neu in den Bewegungsräumen:

Qi Gong-Anfängerkurs
dienstags 20:00 - 21:00
Dr. Zheng Zhang 062 827 01 26

Workshop Orientalischer Tanz
Türkischer Stil
Freitag 23.10.09, 19:35 - 21:35
Susanne Werner 079 777 12 92

Feldenkrais Sonntags-Seminar
29.11.09, 9:30 - 17:00
Dr. Ursula Seiler 056 442 28 09

info@bewegungsräume-brugg.ch
www.bewegungsräume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details,
gehören zur Küche

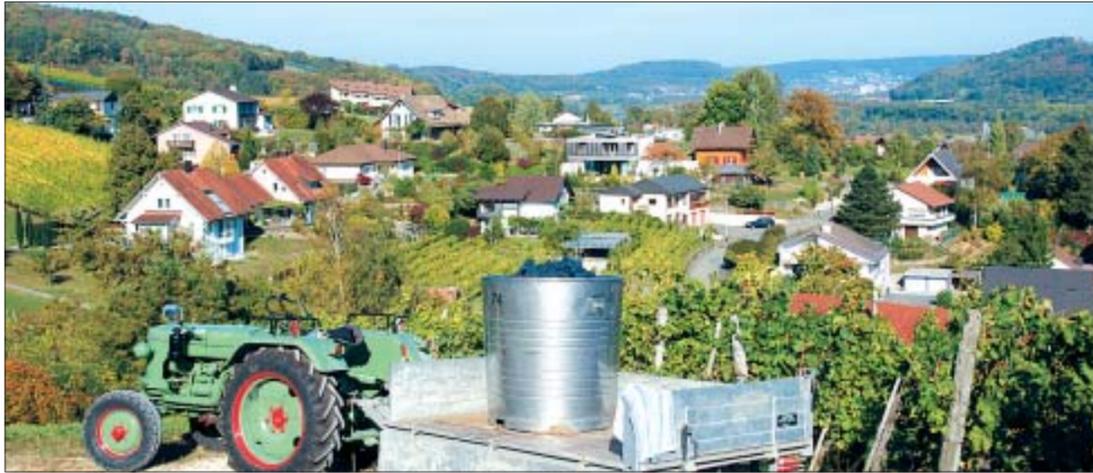
24 h Service 0878 802 402

STOP

ein Posten ab Stapel
Gesundheits-Matratzen
mit Komfortschaum, Schafschurwolle
+ abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 450.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



Der Weinbau ist untrennbar mit Schinznach-Dorf verbunden – das zeigt schon nur, wie die Reben das Wohngebiet durchwirken.

Noch besser als der 03er

Weinbauregion Brugg hat den Super-Jahrgang 2009 bald im Keller

Enorm, wie die Weinproduzenten der Region die letzten beiden Dekaden an Qualität und Sortimentsvielfalt zugelegt haben. Umso erfreulicher, wenn auch die äusseren Bedingungen mitspielen. Und dies taten sie dieses Jahr nicht zu knapp. So erwartet etwa Rebbaukommissar Peter Rey,

dass der «09er den 03er überflügeln» werde.

Von der Euphorie – und der Vorfreude auf die Degustationen, die da kommen – haben auch wir uns anstecken lassen. Zumal die Winzer das Schlagwort «regionale Wertschöpfung» mit Leben

erfüllen, und, in wirtschaftlich suboptimalen Zeiten sicher nicht ganz unbedeutend, auch bei vielen vorgelagerten Betrieben in der Region für Arbeitsplätze sorgen. Auch deshalb räumen wir diesem Thema grosszügig Platz ein

auf den Seiten 4 + 5

Es profitieren das Militär und die Natur

Schiffahrtsrinne bei Aare und Reuss wird ausgebaggert

Ab Montag liegt in den Gemeinden Gebenstorf, Windisch und Brugg ein Baugesuch zur Ausbaggerung der Aare zwecks Schiffbarmachung bei tiefen Wasserständen – wie gegenwärtig – auf. Für rund eine Million Franken sollen im Herbst 2010 nach der Casinobrücke in der Aare und beim Zusammenfluss von Aare und Reuss insgesamt 17'000 m³ Kies aus der 20 Meter breiten und zwei Meter tiefen Fahrrinne gebaggert und in Form von Kiesbänken seitwärts abgelegt werden.

Sowohl die Wasserschlosshüter als auch die Fischereizuhaber haben das Projekt bereits gesehen und dessen Wert anerkannt. Es gibt tatsächlich eine Win-Win-Situation: Die Ausbildung der Genietruppen in fließendem Gewässer kann so weiterhin gesichert werden – und durch die Geschiebeumschichtungen wird die Flusssohle quasi entschlackt, was Nasen, Aeschen und Barben zu schätzen wissen.

Fortsetzung Seite 2



Links die Aare, rechts die Reuss und in der Mitte das kleine Inselchen. Vor dieses wird das aus der Fahrrinne dazwischen ausgebagerte Kiesmaterial zu einer grösseren Insel aufgeschüttet.

Schacher Sepp II kommt ins Amphi

Rico Spring: «Wir zeigen Familientheater vom Feinsten»

«Wir waren noch nie so früh dran für unsere jährliche Theaterproduktion. Am Freitag, 23. ab 20 Uhr und am Samstag, 24. Oktober ab 10 Uhr laden wir bereits ein zum Casting-Info ins Gemeindehaus Windisch, 8. Stock», freut sich Rico Spring. Das 6. Aargauische Freilichtspektakel geht an neun Abenden vom 30. Juli bis 13. August über die Amphitheater-Bühne.

Nach dem eher ernsten «Don Juan» (rund Fr. 40'000.- Defizit) will Rico Spring mit dem «Schacher Sepp II – zruigg vom Himmel» wieder ein richtiges Familienstück auf die Bühne bringen. Eine Geschichte für Gross und Klein, für Leute von 6 bis 100 Jahren, ein Märchen gar, denn viele Handlungsstränge lassen sich nur durch den Einsatz «himmlischer» Mittel lösen. Mehr darüber nach den Castings, wenn die ersten Proben fällig sind. Unter www.freilicht-spektakel gibts mehr Infos über die Spieldaten, den Vorverkauf, das Rahmenprogramm und über die Geschichte des Schacher Sepp, der zur Erde hinabsteigt, um einen «Kommfehler» zu korrigieren.



Schacher Sepp (Erich Honegger) und «Beinlichrömer» (Peter Steiner) werden in der Uraufführung des Schacher Sepp 2 wie schon vor fünf Jahren wieder aufzutreten.

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Birmenstorf AG • Fislisbach • Kleindöttingen • Reinach AG • Schinznach Dorf
Unterentfelden • Volketswil • Wildegg • Windisch • Wohlen

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Zukunft mit «Schinznach» ausgelotet

Villnachern: Viel Volk an der Orientierung des Referendumskomitees

«Ich glaube einfach nicht daran, dass eine fusionierte Gemeinde langfristig die gleichen Beiträge für unsere Vereine oder die Badi spricht», gab Fusions skeptiker Hans Hartmann zu bedenken. «Die neue Gemeinde wird sich hüten, da den Sparhebel anzusetzen», entgegnete Christoph Kamber vom Referendumskomitee. «Angstmacherei» sei es zu behaupten, dass die Badi schliesse, ergänzte Willi Kohler. Wenn sich Villnacherer für ihre Anliegen stark machen, komme «Schinznach» gar nicht darum herum, diese zu berücksichtigen.

Natürlich nehmen Befürworter wie Gegner für sich in Anspruch, objektiv zu sein. Nur: Schwierig ist's mit verlässlichen Prognosen. Oder in den Worten Gerhard Prettings: Wer eine Prognose stellt, sagt mehr über sich als über die Zukunft.

Fortsetzung auf Seite 2

Fusion zu «Schinznach»: Abstimmung am 25. Okt.

Die Gemeindeversammlungen in Oberflachs, Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf stimmten Ende August der Viererfusion zu einer Gemeinde «Schinznach» deutlich zu, in Villnachern lehnte sie die Gmeind knapp ab. Darauf hat ein Referendumskomitee erfolgreich Unterschriften gesammelt, damit dieser Beschluss dem Souverän vorgelegt werden kann. Nun kann das Volk in allen vier Gemeinden am Sonntag, 25. Oktober 2009, doch noch über den Zusammenschlussvertrag befinden, der die Fusion auf Anfang 2012 zum Ziel hat. Die Gemeinderäte von Oberflachs, Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf empfehlen ein Ja, der Gemeinderat Villnachern ein Nein. Der Fünferfusion, die Veltheim abgelehnt hatte, stimmte Villnachern im April übrigens mit 57,9 % Ja zu.

Diese Einleitung macht deutlich, wovon im Kern geht: über verschiedene Ansichten, wie die Zukunft aussieht.

Nicht vergessen:
Brugger Einwohnerratswahlen, 25.10.2009
Wählen Sie starke Persönlichkeiten.
Für eine Stadt, die vorwärts geht.

Liste 1 **FDP**
Die Liberalen
www.aktiv-in-brugg.ch

HAUSTECHNIK OESCHGER
SCHINZNACH-DORF

Die gute Wahl
056 443 18 22
EXPRESS Sanitär-Reparaturservice

NEU IN BRUGG
CLOSED
evakyburz
BOUTIQUE
filàfil
OBERE ALTSTADT BRUGG

Im Schachen, Brugg. Shuttlebus ab Brugg und Windisch

22. bis 25. Oktober
Man sieht sich!

Gastregion:
Lenzerheide

Expo 2009
Regionale Gewerbeausstellung
BRUGG-WINDISCH
22. bis 25. Oktober

Öffnungszeiten:
Donnerstag 16 – 22 Uhr
Freitag 16 – 22 Uhr
Samstag 10 – 22 Uhr
Sonntag 10 – 19 Uhr

Restaurants bis 24 Uhr,
Sonntag bis 20 Uhr

www.expobrugg.ch
Eine Aktion des Zentrums Brugg und des Gewerbevereins Windisch

Betriebsamtliche Versteigerung

Am Samstag, 24. Oktober 2009, ab 09 Uhr gelangen im Reg. Gantlokal Brugg, Aaraustrasse 73 (Gewerbezentrum Vindonissa beim Bahnübergang Hectronic/Hunziker Baustoffe) folgende Artikel zur Versteigerung:

2 Luftreinhaltegeräte LUX inkl. Filter, 1 Anrichte mit 3 Schubladen und 2 Türen, 1 Radio/TV/Video-Möbel grau, 1 Tischlampe mit Messingsockel, 1 Lampenschirm Messing 6-teilig, 1 antiker Bauernschrank, 1 Designertisch Holz, 1 Büro-Rollkorpus, 1 Ständerlampe silber, 1 Servierboy Messing, Div. Schmuck u.a. Fingerringe, Uhren, Halsketten etc., Div. Natel's u. a. Nokia, Sony Ericsson, Motorola, Siemens, Panasonic etc., 1 Digitalkamera Samsung, div. Brillengestelle, 1 Miniferseher Sony, 1 Winkelschleifer, 1 Axt, 1 Mini Scooter, 1 Metallkoffer mit div. Werkzeugen und Messgerät, div Teppiche und div. Bilder, 1 Motorrad Honda CA 125 Rebell Jg. 1998

Besichtigung:
ab 08.30 Uhr im Gantlokal Betriebsamt BRUGG



Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen
www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!
Gartenpflege usw - Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Steht bei Ihnen HAUSRAT herum, den Sie nicht wegwerfen wollen und Sie noch GELD dafür haben möchten? Ich platziere Ihre Artikel gerne online in einer Auktion und versuche, den bestmöglichen PREIS für Sie herauszuholen. Schicken Sie einfach ein Bild, den Beschrieb und den gewünschten Preis, den Sie haben möchten an franzosi7@bluewin.ch und ich stelle den Artikel gerne für Sie ein...
Tel. ab 14h: 056 442 37 82

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren reparieren. Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

www.regional-brugg.ch

Zukunft mit «Schinznach» ausgelotet

Fortsetzung von Seite 1:

Damit wären wir bei der Schwäche des Zusammenschlussvertrages – es steht viel zu viel drin. «Die Unterstützung der Vereine soll auf einem guten Niveau harmonisiert werden; auf die bisherigen Usancen ist Rücksicht zu nehmen» oder «die bestehenden Freibäder werden solange weiter betrieben, wie das die Finanzen der Gemeinde 'Schinznach' zulassen», all diese Absichtserklärungen könnte man getrost weglassen. Was wo hin- oder wekommt, auch wie der Steuerfuss aussieht, darüber entscheidet nach einem Ja die Mehrheit der Stimmbürger von «Schinznach». Der Vertrag bräuchte eigentlich nur einen Artikel: «Neu entscheidet die Gemeinde 'Schinznach'». Das kann man wollen – oder nicht. Mehr Kommentare zum Thema unter www.regional-brugg.ch

Eingangs der mit gegen 80 Personen sehr gut besuchten öffentlichen Info-

Veranstaltung vom Montag kam Projektleiter Beat Rügger von der BDO Visura auf die Vorteile einer Fusion zu sprechen, etwa auf die für drei Gemeinden markante Steuerfussenkung, die bessere und besser finanzierbare Aufgabenerfüllung, die einfachere Bestellung von Behörden und Kommissionen, den Spareffekt von Fr. 250'000.– pro Jahr, das durch die neue Grösse erhöhte politische Gewicht oder die besseren Möglichkeiten für «Schinznach», ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Er erwähnte auch, dass nach dem Gerag-Nein vom Kanton für «Schinznach» immer noch ein Entschuldungsbeitrag von 7,4 Mio. Franken fliesst (statt 8,6 Mio. Franken). Zu den von den Gegnern erwähnten erhöhten Gebühren meinte er: «Beim Wasser stimmt's, beim Abwasser und Abfall nicht». Danach betonte Christoph Kamber unter anderem, dass die Zukunft der

Schule vor allem von kantonalen Bestimmungen abhängig ist, dass der Feuerwehr-Standort gesichert ist – und dass der Entschuldungsbeitrag mit Investitionen noch beeinflusst bzw. erhöht werden könne.

Intakte Streitkultur
Die Argumente sind ausgetauscht, die Meinungen gemacht: Wirklich neue Aspekte wurden an der Orientierung nicht ins Feld geführt. Aber harte, hitzige, meist fair geführte Voten Pro und Kontra Fusion. Womit wiederholt gesagt ist, dass auch die Gegner des Zusammenschlusses präsent waren. Dass sie die Veranstaltung der Befürworter nicht ignorierten, spricht dafür, dass es um die Diskursfähigkeit und Streitkultur im Dorf eigentlich ganz gut bestellt ist – was denn auch die wesentlichste Erkenntnis des Abends war.



Erfolgreiches Legionärsfest

Was am Samstag regnerisch begann, wuchs sich am Sonntag zu einem eigentlichen Volksfest aus. Auf dem Legionärspfad sah man Dutzende Familien und Erwachsene mit Kopfhörern in der Cloaca Maxima, vor dem Südtor, bei den Thermen den Gesichtern lauschend, die in spannender Form erzählen, wie es war. Damals, als hier

gut 6'000 römische Legionäre lebten. Mit Schildern und Pilum ausgerüstete Legionäre, gar einer mit Kampfwagen, belebten die Strassen, und in der Contubernia (Bild Mitte) konnte man kuscheln sowie Früchte und Nüsse naschen. Viele zeigten sich beeindruckt vom Schwert, einer Stichwaffe der Legionäre. Mit dem Legionärstag –

Gemeindeammann Hanspeter Scheiwiler zeigte sich am Sonntag begeistert von der Atmosphäre – geht die erste Saison des Legionärspfad zu Ende. Rund 15'000 Leute haben sich auf diesen Pfad gemacht. 2010 sind konzeptionelle Verbesserungen vorgesehen, und 2011 werden zwei weitere Stationen für noch mehr «Römisches» sorgen.

Es profitieren das Militär und die Natur

Fortsetzung von Seite 1:

Sie brauchen loses Geschiebe zum Deponieren des Laichs; und über flache Kiesufer sind die Larven der Aeschen auch nicht unglücklich.

Schulungsauftrag erfüllen
An der Medienkonferenz erklärten Waffenplatzkommandant Markus Krucker und sein Stellvertreter Adrian Gerwer, dass bei Tiefwasserständen nicht mit den Booten im Wasser gearbeitet werden könne. Bei drei Rekrutenschulen im Jahr sollten rund 24 Wochen Ausbildung auf dem Wasser erfolgen; wenn dann nur 14 sind, ist das schlecht. Und wenn das Rettungsboot, das die Armee zusammen mit den Polizeien oberhalb der Casinobrückle parkiert, nicht weg kommt, weil der Wasserstand zu niedrig ist, dann

wird es heikel. Grund genug, so Markus Zursteg von der Sektion Wasserbau im Baudepartement, sich zusammzusetzen und eine tragfähige Lösung zu suchen.

Diese besteht in der Ausbaggerung der Fahrrinne, wie Projektverfasser Urs Waser von Waser Baumanagement anhand von Plänen erklärte. Aus dem Planmaterial geht hervor, dass diese Rinnen mit Grossbaumaschinen (2006 war eine solche Übung in Rottenschwil in der Reuss erfolgreich) ausgebaggert werden. Das Material wird aber nicht abgeführt, sondern zur Inselbildung und -Verstärkung aufgeschüttet. Dann kann der Fluss autonom das Geschiebe wieder bewegen und verändern. Wichtig: Auch das Strängli bekommt von der Fahrrinne

her einen Zugang, damit stets genügend Wasser fliesst.

Für den Gewässerbiologen Ulrich Rippmann, der die vielen Eingriffe in den Geschiebehalt der Aare und deren Folge erklärte, ist die Ausbaggerung eine Art Ersatz. Die Flusssohle könne so vom feinen Sand und Schlack befreit werden, womit die Fließdynamik wieder hergestellt werde. Der Kanton (40%) und die Armee (60%) tragen die Kosten von einer Million Franken. Baubeginn wäre in einem Jahr, ausserhalb der Laichzeiten der Fische. Alle Verantwortlichen gaben der Meinung Ausdruck, mit diesem Projekt lasse sich die Situation für die Genietruppen und für die Natur verbessern – Win-Win eben.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren reparieren. Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

www.regional-brugg.ch

Kinderkleider- und Sportartikelbörse in Villnachern

Am Mittwoch, 21. Oktober von 14 bis 16 Uhr findet in Villnachern die Kinderkleider- und Sportartikelbörse im Untergeschoss der Turnhalle statt. Die Artikel-Annahme erfolgt gleichorts am Dienstagabend, 20. Oktober von 18.30 – 19.30 Uhr. Die Kaffeestube ist von 14 – 17 Uhr geöffnet; die Auszahlung findet von 17.45 – 18.15 Uhr statt. Verkaufsnummern sind zwingend zu lösen oder zu bestätigen bis 16. Oktober, ansonsten die Ware abgewiesen wird. Es gibt sie bei Irene Obrist (kkboersevillnachern@gmx.ch / 079 376 81 76, Di, Do, Fr von 9 – 11 Uhr). Für Unkosten werden 20 Prozent des Verkaufspreises erhoben. Den Reinerlös spendet das Kleiderbörsteam Villnachern für einen guten Zweck.

Duo Hinterletscht in Riniken

Viele haben sie gesucht, das Duo Hinterletscht hat sie gefunden: «Lieder, die die Welt verändern». Mit dem gleichnamigen Programm ziehen Severin Richiger und Stefan Waser los, um den Planeten voll umzukrempeln. Falls nichts dazwischen kommt. Und dank RinikenLive kommen sie am Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr ins Zentrum Lee, Riniken. Türöffnung/Abendkassa/Bar & Beiz ab 19.30 Uhr. Tickets unter www.rinikenlive.ch.

Kleiderbörse in Lauffohr

Am Samstag, 17. Oktober, findet im Schulhaus Erle (Eingangshalle) in Brugg-Lauffohr die von den Brugger Quartiervereinen gemeinsam organisierte Herbst- und Winterkleiderbörse statt. Die mit einer gut befestigten, mit Grösse, Preis und Namen beschriebenen Etikette ausgestatteten, sauberen und gut erhaltenen Artikel werden am Samstag von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen. Der Verkauf findet von 13 bis 15 Uhr statt, die Auszahlung von 15.30 bis 16.30 Uhr. Eine Kaffeestube wird geführt und bietet Gelegenheit zu Verpflegung und Kommunikation. 078 876 68 73 gibt Auskunft und nimmt auch sehr gerne noch helferangebote entgegen.

Villigen: Chemie-Nobelpreisträger forscht am PSI

Das Paul Scherrer Institut (PSI) gratuliert Professor Venkatraman Ramakrishnan zum Erhalt des diesjährigen Nobelpreises für Chemie. Ramakrishnan ist langjähriger Nutzer der Synchrotron Lichtquelle Schweiz SLS des Paul Scherrer Instituts und führt da regelmässig Experimente zur Bestimmung der Struktur von Ribosomen durch, für die er nun den Nobelpreis erhalten hat. Venkatraman Ramakrishnan misst seit 2003 regelmässig am PSI. Um die genaue dreidimensionale Anordnung der vielen tausend Atome zu bestimmen, nutzen Forscher die Röntgenstrukturanalyse – ein Verfahren, bei dem man Röntgenlicht in einem Strahl auf eine kristallisierte Substanz richtet und anschliessend beobachtet, wie das Licht vom Kristallgitter gebeugt wird. Aus den Beugungsmustern lässt sich in einem aufwändigen Verfahren die exakte Struktur des Ribosoms bestimmen. Auf diesen SLS-Messungen und auf Experimenten an anderen Synchrotronanlagen basieren auch drei wichtige Publikationen, die das Nobelpreiskomitee in seiner Begründung für die Vergabe des Preises anführt.

Herbstmarkt der Landfrauen in Scherz

Am Samstag, 24. Oktober von 14 bis 17 Uhr findet auf dem Bauernhof von Martin Rey der Herbstmarkt statt. Nebst dem Marktangebot gibt es eine Kaffeestube mit feinen Kuchen und Torten, die zum Verweilen einlädt. Auf regen Besuch freuen sich die Landfrauen Scherz



Inserate? Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 42-2009

2	3					7	9
7	8					3	6
		7	8				
		3	1	5	9		
		5	3	4	7		
			6	2			
8	5					4	7
6	1					2	5

Ist Dir eigentlich aufgefallen, dass Deine Tochter fleissig Babysachen häkelt?

Darüber bin ich froh, dass sie sich mal für etwas anderes interessiert als Jungs!

PUTZFRAUEN NEWS

Neu im La Bussola!



Die Musikerfamilie Kunckler konzertiert im La Bussola in verschiedenen Formationen. Sound, mit dem Sie garantiert in die Gänge kommen (auch in die drei Gänge unseres Pasta-Menüs ...).

Schöner kann ein Sonntag nicht ausklingen. Beginn jeweils 17 Uhr.

18.10. Trio Minou

Mara Miccichè, Vocals/Gitarre, Nicole Johännngen, Saxophon, Stefanie Kunckler, Kontrabass

25.10. Four? Members Only

Hanspeter Thalmann, Saxophon, Viktor Stadelmann, Bass, Christoph Horlacher, Schlagzeug, Thomas Geissberger, Vibraphon, Markus Kunckler, Piano

1.11. The Robertas

Karin Meier, Gesang, Konzertina, Melodica, Stefanie Kunckler, Kontrabass, Urs Vögeli, Gitarre

15.11. 3 Kunckler plus Athanas

Daniela Schneider-Kunckler, Violine, Stefanie Kunckler, Kontrabass, Markus Kunckler, Klavier, Dave Athanas, Schlagzeug

Eintritt pro Person inkl. Konzert & Menü, exkl. Getränke: CHF 75.–. Details zu Musik und Menü auf www.labussola.ch. Reservation telefonisch, werktags 8 bis 10 Uhr, 056 442 41 75

RISTORANTE ITALIANO LABUSSOLA

Antimo und Judith Melillo
Chapfstrasse 1, 5210 Windisch
www.labussola.ch, Tel. 056 441 10 23
www.isi-import.ch, Tel. 056 442 41 75



Regelmässigen Einblick in Spitzenleistungen der Fachhochschule gibt auch alle Jahre die Präsentation der Bachelor-Thesen, von der unsere Bilder stammen. Da zeigte links Markus Huwyler und Rafael Anderes (Dozent Rolf Gutzwiller) ein Projekt «Energieerzeugung mit Flugdrachen», bei dem die Steuerung des Drachens das Problem ist. Entwickelt wurde eine KCU (Kite Control Unit), die robust und präzise den Drachen steuert. Rechts haben Benedikt Barandun und Michael Grabher (Dozent Gregor Burkhard) für die DT Swiss AG (hochwertige Fahrradkomponenten) einen Speichennippel-Automaten optimiert.

«Technik Live» an der Fachhochschule

Windisch: Einweihung der renovierten Labors und der Aula

Aus Anlass der offiziellen Eröffnung der Laborräumlichkeiten und der Aula durch den Kanton Aargau stellt sich die Hochschule für Technik FHNW einer breiten Öffentlichkeit vor (am Freitag 16., 13 bis 20 Uhr, und Samstag 17. Oktober (11 bis 17 Uhr)). Das Motto lautet «Technik Live – Wir zeigen, was wir können. Technik macht Spass. Wir feiern».

In einem offiziellen Teil, auf den samt Baugeschichte zurückzukommen sein wird, feiern die Fachhochschule und ihre Spitzen Richard Bühler und Jürg Christener mit den Regierungsräten Roland Brogli und Alex Hürzeler sowie zahlreichen prominenten Gästen die Schlüsselübergabe in der Aula, bevor am Freitag ab 13.15 der Startschuss für «Technik live» gegeben wird. Dabei handelt es sich um ein attraktives Festprogramm. Dozierende, Mitarbeitende und Studierende der Institute und Studiengänge präsentieren neuste technologische Innovationen rund um einige thematischen Schwerpunkte – anschaulich und praxisnah.

Einige Themen und Highlights der Institute und Studiengänge

• Informatik zu Anfassen – Virtual Reality

erleben

- Kunststoffe – Innovationen für das 21. Jahrhundert
- Automation setzt Kräfte frei
- Mikroelektronik bewegt die Welt
- Primary Eyecare – bewegende Augenblicke
- Informatik im Weltall – Space and Astronomy
- Thermo- & Fluid-Engineering – Experience and Simulation for Innovation
- Elektrische Energietechnik erleben, Aerosole selbst messen

Technik Live für Jugendliche und Kinder
Für Kinder gibt es einen Roboterwettbewerb, den etwas anderen Töggelkasten, eine Klangschüssel, Schmucklöten, eine Gratisfahrt auf dem Nostalgie-Dampfkessel und vieles mehr. Eine Sonderausstellung zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 zeigt, wie man den Geheimnissen des Universums auf die Spur kommt – spielerisch und explorativ.

Physikanten & Co

So wurde Physik noch nie gezeigt: Die ultimative Comedy-Show der Gruppe Physikanten & Co präsentiert überraschende Phänomene – auch für all jene, die mit Physik nicht viel am Hut haben (Fr

15.15 / 18.45 Uhr; Sa 12 / 14 / 16 Uhr; Dauer ca. 25 Minuten).

Technik Live, das heisst auch geniessen: mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot im Festvillage, in der Cafeteria, in der Studierendenbar und im Barbus. Technik Live – Erleben: die faszinierende Welt der Forscher und «Tüftler» kennenlernen, die an neusten technologischen Entwicklungen arbeiten. Einen Blick hinter die Kulissen der Hochschule für Technik werfen – Freitag und Samstag besteht Gelegenheit dazu.

AUTO AUSSTELLUNG

BADEN

16.-18. Oktober 2009

TRAFO
Baden

Freitag, 16. Oktober, 17 – 21 h
Samstag, 17. Oktober, 10 – 19 h
Sonntag, 18. Oktober, 10 – 18 h

Gratis-Eintritt

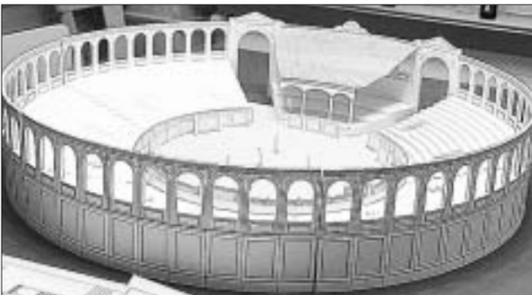
Kinderhort: Samstag und Sonntag

Eine Ausstellung der
Garagisten des AGVS
Sektion Aargau

AGVS
Auto Gewerbe Verband Schweiz

Das erste Ticket ist schon lange bestellt

Oper Schenkenberg: Offizielle Vorverkaufseröffnung für «Carmen» an der Expo Brugg



Das Herzstück der Oper Schenkenberg: In dieser Arena wird Carmen gespielt werden. Rechts Peter Bernhard beim Helferapéro mit Bruno Wiederkehr und Kathrin Roth (sucht private Künstlerunterkünfte im ganzen Tal).

Die Carmen des Vereins «Oper Schenkenberg Freilicht» rückt näher. Die Organisatoren haben sich bereits am Pfalzmarkt in Veltheim gezeigt und kürzlich auch ein eigenes Büro im Gemeindehaus Schinznach-Dorf bezogen. Dort laufen alle Fäden zusammen. Doch vor der Premiere am 11. August 2010 in der Stierkampf-Arena auf der Schinznacher Feldschen gibt es noch viel zu tun.

Peter Bernhard hat als künstlerischer Leiter bereits «ein Glühen entfacht», wie in einem Interview in der Firmenzeitschrift des Co-Sponsors «Zulauf – die grüne Quelle» in Schinznach-Dorf nachzulesen war. Nun konnten er und Sandra Wiederkehr von der OK-Spitze im Carmen-Büro anlässlich eines Apéros (mit Sangria, natürlich!) den zahlreichen ehrenamtlich Mitwirkenden Christina Christen aus Schinznach-Bad vorstellen, die mit einem 20%-Pensum das Büro betreibt. Die offizielle Geschäftsstelle im Gemeindehaus Schinznach-Dorf ist Montag, Dienstag und Freitag von 8 bis 12 geöffnet und telefonisch unter 056 443 09 42 erreichbar. Die Bedeutung des Anlasses, der von den Talgemeinden unterstützt wird, zeigt sich auch postalisch, heisst doch die Adresse:

Oper Schenkenberg, Postfach 1 CH-5107 Schinznach-Dorf. Die Bestell-Telefonnummer 0848 11 22 08 kann man sich leicht merken: 11. – 22. August. So verfügt die Oper Schenkenberg über ein angemessenes administratives Opernhaus.

Spanien ist nicht (mehr) ganz so weit
Nachdem der neue Flyer (die alten gingen weg wie warme Semmel) gedruckt ist und an der Expo Brugg unter die Leute gebracht werden kann, wird auch der Vorverkauf eröffnet. Sandra Wiederkehr und Christina Christen haben sich extra ins elektronische Ticketing eingearbeitet. Es kann also los gehen.

Los gegangen ist es allerdings schon beim Erscheinen des ersten Flyers. Ruth Setz aus Schinznach-Dorf hat nämlich als erste sofort per Coupon ein Ticket bestellt. Sie wird mit einer Carmen-CD beschenkt. An der Expo Brugg werden die Oper Schenkenberg-Verantwortlichen am Stand 35 in der Galenos-Halle an zutreffen sein. Mit Auftritten der Flamencotänzerin Elena Vicini wird Aufmerksamkeit erregt: Spanien ist dann tatsächlich nicht mehr weit – und der Messerabbatt für TicketkäuferInnen ist auch nicht zu verachten.

«Neun Mal hautnah für Dich»
Das sagt Carmen auf dem Flyer – und weitere prägnante Sprüche werden folgen, die eine Identifikation mit dem Vorhaben, mit der Oper Carmen beabsichtigen. Neun Mal wird die Oper aufgeführt, vom 11. bis 22. August (Mi Premiere, Fr, Sa, So, Di, Mi, Fr, Sa, So). Die Aufführung beginnt um 20 Uhr und dauert inkl. Pause drei Stunden. Rund um die Arena wird ein reichhaltiges kulinarisches Angebot offeriert. Für Interessierte gibt es 30 Minuten vor der Aufführung eine Werkeinführung.

Die Preise: die 1'500 Sitzplätze sind unterteilt in vier Kategorien (125.–, 105.–, 85.–, 55.–), wobei es auch noch diverse Angebote mit Verpflegung und für Gruppen gibt.

Keine Oper erfreut sich solcher Beliebtheit und entflammt die die Fantasie des Publikums stets aufs Neue wie «Carmen» von Georges Bizet. Sie ist die meistgespielte Oper des Repertoires und bietet pralles Musiktheater: Auf die Oper Carmen, auf den Autor Prosper Mérimée, auf Georges Bizet, aufs Festspielorchester, den Chor, die SolistInnen wird noch zurückzukommen sein. Auch auf Wichtiges und Marginales in der Organisation. Oper Schenkenberg, nachhaltig konzipiert und mutig aufgestellt, freut sich auf ein erstes Olé!

1'000 Franken für das Nachwuchstalent

Brugger Sportlerehrung heute im Rathaussaal

Der Brugger Stadtrat will auch dieses Jahr die erfolgreichsten SportlerInnen des Jahres ehren. Dazu lädt er ein auf heute Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr, ins Rathaus beim Schwarzen Turm. Neu wird erstmals ein Nachwuchstalent unter 16 Jahren geehrt; und zwar mit 1'000 Franken, die die Aargauische Kantonalbank sponsert.

In einer Mitteilung hält der Stadtrat fest, dass zum ersten Mal auf Antrag der Vereine ein Nachwuchstalent geehrt wird. Dieses wird durch den Stadtrat und die als Sponsor auftretende AKB ernannt. Weiter wird auf die Richtlinien aus dem Jahre 2007 verwiesen, in denen steht, dass

die zu Ehrenden in Brugg wohnhaft oder einem städtischen Sportverein angehören müssen. Als Leistungsnachweis braucht es für die Ehrung einen 1. bis 3. Rang an Schweizermeisterschaften, einen Diplomrang an Europa- oder Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen (1.-8. Rang) oder einen Schweizer-, Europa- oder Weltrekord. Dabei werden Preise in der Höhe von Fr. 100.– (pro Verein max. Fr. 200.–) ausgerichtet. Und nun gibt es eben neu auch einen Sponsorenpreis für ein Jungtalent. In den Richtlinien steht ausserdem: «Die Prämierung findet in der Regel im September statt»; Die Geehrten werden sich auch noch heute über ihre Prämierung freuen.

Auenstein: FDP portiert Peter Anderau als Ammann

Die FDP Auenstein schlägt Gemeinderat Peter Anderau (Bild) als neuen Gemeindevorstand vor. Peter Anderau wurde an der Generalversammlung der FDP Auenstein im Juni einstimmig als Kandidat für dieses Amt nominiert. Der Gemeinderat Auenstein ist zwischenzeitlich gewählt. Die Wahlen eines Gemeindevorstandes und Vizeamtmanns finden am 29. November statt. Peter Anderau wird sich als Gemeindevorstand speziell für zeitgemässe, familienergänzende Kinderbetreuungsstrukturen einsetzen. Er hat einem unbestrittenen Leistungsausweis als mehrjähriges Behördemitglied (Schulpflege, Gemeinderat). Zudem verfügt er als Prorektor einer grossen kantonalen Schule über Führungserfahrung. Er ist gewillt, seine Kraft und sein grosses Beziehungsnetz, unter anderem als Mitglied von Regio Brugg, zum Wohle und zur Entwicklung der Gemeinde Auenstein einzubringen. rk



Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Vindonissa-Museum: Einweihung der neuen Dauerausstellung

Am Sonntag, 18. Oktober, wird die neue Dauerausstellung im 1. Stock des Museums eingeweiht. An der Vernissage (11 Uhr) sprechen Regierungsrat Alex Hürzeler und Kantonsarchäologin Elisabeth Bleuer, wobei die Stadtmusik den Anlass musikalisch umrahmt. Anschliessend (12.30 - 17 Uhr) wird zum Tag der offenen Tür geladen. Da werden unter anderem zu jeder vollen und halben Stunde Kurzführungen geboten, etwa mit Elisabeth Bleuer, dem Museumsleiter René Hänggi oder der Projektleiterin der neuen Dauerausstellung Dorothea Hintermann.

Aargauer «Gemeinnützig» auf Schloss Kasteln

Die Präsidentinnen der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine halten am Dienstag, 20. Oktober, ihre Herbstzusammenkunft mit Präsidentinnenkonferenz auf Schloss Kasteln ab. Das Programm sieht um 17.30 Uhr einen Rundgang durchs frisch renovierte Schloss mit Schulheim vor. Danach wird gegen 18.45 Uhr im wunderschönen Kasteler Saal ein Imbiss serviert, bevor es zur Abwicklung der statuarischen Traktanden kommt. Die Tagungskarte kostet Fr. 45.–; anmelde sollte man sich bis 16. Oktober bei ruth.k.meier@bluewin.ch



Im Zentrum: Christina Christen führt das Sekretariat im Gemeindehaus. Rechts OK-Chef Peter Bernhard.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
für anspruchsvolle
Kunden

Tel. 056 441 82 00



WS Weisser Sauser
eine jahrzehntelange Tradition aus dem Schenkenbergtal

Jetzt erhältlich in unserem Fachgeschäft:
Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad,
Tel: 056 444 13 13, Fax 056 443 15 74
www.weinbaugenossenschaft.ch

WEINBAU PETER ZIMMERMANN
Öffnungszeiten: Freitag 17-19 und Samstag 9-17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 056 443 14 29 • Fax 056 443 04 72
info@weinbau-zimmermann.ch • www.weinbau-zimmermann.ch

www.schryberhof.ch Generationengemeinschaft
Agathe, Kurt & Michael Mathys

Orchideen-Weine, sowie diverse Spezialitäten aus der Sommerhalde Villnachern.
Neu auch der erste Jahrgang Cabernet Dorsa und Chardonnay

Schryberhof • 5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55 • schryberhof@bluewin.ch

VEREIN WEIN + BROT
Region Brugg

2010 feiern wir unser 10-jähriges Jubiläum
www.wein-brot-brugg.ch

Drei Dinge sind's, die ergeben den Wein, die Erde, die Rebe, der Sonnenschein, doch wenn die Arbeit des Winzers nicht wär, dann bliebe der schönste Becher leer.

Viel Glück auf einen «Super-2009-Wein» aus unserer Region!

Schebi Baumann Weinbau
Hauptstr. 75 5234 Villigen 056 284 11 40

Sie finden für fast jeden Geschmack etwas bei uns.

- Riesling Sylvaner
- Pinot Gris
- Blanc de noir Blauburgunder
- Stiller Flössertrunk Blanc de noir
- Vindonissa-Wy Albun
- Schebi's Weinbrand
- Steinbrüchler Blauburgunder
- Stiller Flössertrunk Blauburgunder
- Spätlese Barrique
- Cuvée Barrique
- Vindonissa-Wy Ruber

Man gönnt sich ja sonst nichts
Die Villiger Weine aus natürlichem Anbau schebi.ch

Villigerweine aus eigener Kelterung



Landi
WASSERSCHLOSS

im Geelig, 5412 Gebenstorf
Telefon 056 441 55 44
E-Mail: info@landiwasserschloss.ch

Söhrenhof
H. und Ch. Auster
5076 Böden
Tel. 062 876 22 78
Fax 062 876 22 18
info@söhrenhof.ch
www.söhrenhof.ch

14. / 15. Nov. Risotto-Essen



ck-Weine
Weine, die aus der Reihe tanzen

Feine Spezialitäten-, Lage- und Dessertweine aus dem Schenkenbergtal
Patryraum im Weinkeller

Claudio und Kathrin Hartmann
Talbachweg 2
5107 Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

Mandacher
Weinbaugenossenschaft
Mandach
056 284 18 40
www.mandacherweine.ch
info@mandacherweine.ch

Zweifel – Ihre Nase für regionale Weinspezialitäten!
Vinotek Aarau
Vinothek Aarau | Obere Vorstadt 40
5001 Aarau | T 062 824 13 26
www.zweifelweine.ch

SCHÖDLER - WEINE DIE SONNENVERWÖHNTEN
7. November 2009
Herbstdegustation
Treberwursten
WEINBAU SCHÖDLER VILLIGEN
www.schoedlerwein.ch

Edelste Weine – höchster Trinkgenuss
Saphir
Martini-Weindegustation
14. November, ab 14 Uhr
Rebba Emil Hartmann • Oberdorfstr. 29
5107 Schinznach-Dorf • Tel./Fax 056 443 21 54

«09er dürfte den 03er überflügeln»

Rebbaukommissär Peter Rey erwartet fantastischen Wein-Jahrgang

«Weil die Reben dieses Jahr ohne Mängel und Trockenheitsstress in den goldenen Herbst gestartet sind, dürfte der Jahrgang 09 den 03er sogar überflügeln», sagt Rebbaukommissär Peter Rey. Aber nicht nur qualitativ, auch quantitativ lässt die Traubenernte keine Wünsche offen.

Mittwoch, 7. Oktober, 26 Grad. Regional passt an diesem «absoluten Grossestag» Peter Rey im Oberflacher Rebberg ab. Nein, so einen Herbst habe er weder als Kellermeister der ehemaligen Staatsrotte in Frick noch in den 20 Jahren als Rebbaukommissär erlebt. «Irgendwie unheimlich, diese Temperaturen», gibt er zu bedenken. «aber gut für die Trübel».

Man trifft auf Peter Zimmermann, der wie die meisten Winzer und Produzenten alles an Arbeitskräften aufgeboten hat, was möglich ist. «Dieses Jahr sind wir früh dran», meint Petra Zimmermann, «aber jetzt bringt warten nicht mehr viel, die Trauben würden nur noch schrumpfen – sie sind reif».

Das zeigen unter anderem die drei Ständen Blauburgunder, die Peter Zimmermann gerade in seinen Keller verfrachtet. Wie stehts mit den Oechsle? «100 und mehr», antwortet Zimmermann. «Viel Wein, viel Oechsle – fast zuviel», bringt er schmunzelnd die Essenz des 09ers auf den Punkt.

2009: Weniger Oechsle, mehr Qualität
Das entspricht ziemlich genau der Zwischenbilanz, die Peter Rey nach Erfassten 50 Tonnen Pinot Noir zieht: «Dabei konnten wir 200 Wägunen mit 100 und mehr Oechsle verzeichnen», freut er sich. Die Werte des Jahres 2003 – durchschnittlich 87 Oechsle beim Riesling x Sylvaner, 105 beim Blauburgunder – werde man zwar nicht erreichen. Aber weil sich die Reben gesünder präsentieren würden und nicht gewissermassen eine «Notreife» wie im 2003 an den Tag gelegt hätten, sei die Güte des Jahrgangs 09 eher noch höher zu gewichten als jene des oft als Jahrhundert-Jahrgang apostrophierten 03-ers. «Die Ausgewogenheit der gesunden Trauben wird sich in der Qualität niederschlagen», ist Rey überzeugt.

Oechsle und Fruchtsäure im Einklang
«Wobei die Oechsle», erklärt er, «eben nicht das allein Seligmachende sind. Die Fruchtsäuren dürfen ebenfalls nicht zu tief liegen». Beim Blauburgunder seien sie ok, beim R x S lägen sie eher tief, was der Tendenz der letzten Jahre entspreche. Und was ist das Problem tiefer Fruchtsäuren? «Beim R x S besteht die Gefahr, dass die Weine plump, paprig, zuwenig spritzig werden», erläutert er. Man darf aber zuversichtlich sein, dass «unsere» versierten Winzer im Keller tolle Produkte keltern.

Imposante Quantitäten
Besagte Zwischenbilanz habe auch



Auch Peter Rey kann sich kaum sattsehen an den schönen Trauben.

gezeigt, so Peter Rey, dass das Traubengut in grossen Mengen daher komme. Dies sei den regenreichen Monaten Mai, Juni und Juli zu verdanken, welche die Reben den heissen Herbst in vollem Saft in Angriff nehmen liessen. «Wie im Jahr 2008 darf auch heuer eine Grossernte erwartet werden – und das ist auch gut so», meint er, auf die eher mageren Jahre zuvor anspielend.

Konrad & Sonja Zimmermann
Rebbergrasse 24
5108 Oberflachs
Tel. 056 443 26 39

Sa 17. Okt. (ab 16 Uhr)
So 18. Okt. (ab 11 Uhr)
Buschwirtschaft
«Chalmstübli» geöffnet
www.chalmberger.ch

einiges an R x S-Traubengut, das sie nicht abliefern können.

«08-er jetzt trinken, 09-er auf die Seite tun»
«Das gibt auf alle Fälle einen Jahrgang, den man ganz sicher für rund vier Jahre auf die Seite tun sollte», sagt Peter Rey zur optimalen Trinkreife des kommenden Blauburgunders. Weniger Geduld sei beim 08-er angezeigt.

Was die Winzer nicht ungern hören dürften. Denn die vielen Vorschusslorbeeren für den 09-er drängen die ebenfalls erstaunliche Klasse des 08ers – eher fruchtigere Weine – ein wenig in der Hintergrund. «Jetzt trinken» lautet die Devise des Rebbaukommissär zum Jahrgang 2008. Dem schliessen wir uns an und stossen mit 08er auf den fantastischen 09er an – Prost!



Typisch Herbst in Schinznach-Dorf: Traktorenstau der Rebbauern, die ihre wertvolle Frucht der Weinbaugenossenschaft abliefern – unten ein Bild der «Wanne» sowie weitere Zeugen der herbstlichen Pracht.



Weinbau Remigen Hartmann
Ihr naturnahes Weinerlebnis

Weinbau Hartmann
Rinikerstrasse 17 • 5236 Remigen
Tel. 056 284 27 43
www.weinbau-hartmann.ch



Eine Ernte, die glücklich macht: Ob Schinznach-Dorf freuen sich Ingrid Segesser und Ernst Müri des Lesens und des Lebens.



Die höchsten Reblagen in Mandach bringen einen besonders spritzigen R x S hervor, bestätigt auch Andi Lucas. «Noch 30 Oechsle», meint er, zur Zeit mit der Ernte der Roten Schwerstarbeit verrichtend, unten rechts, «den müssen wir heute noch pressen». Zuvor bringt er regelmässig die Maische in Kontakt mit dem Saft (links).



«Wir haben den besten R x S»

Weinbaugenossenschaft Mandach: klein, aber selbstbewusst

«Wir haben den besten Riesling x Sylvaner», meint Maja Stürmer vom Fryberger Rösselerhof, dem grössten Mandacher Traubenproduzenten. Und zwar weil der Mandacher R x S, gewachsen an den höchsten Reblagen im Aargau (bis fast 550 M. ü. M.), spritziger daherkomme, «selbst in diesem Jahr», wo man ihn mit bis zu 82 Oechsle gelesen habe.

«Mandach ist eine klassische Weissweingemeinde», bestätigt auch Andi Lucas, Kellermeister der Landi Wasserschloss in Villigen, wo neben Mandacher auch Böttsteiner und Villiger Trauben verarbeitet werden. Villiger Lagen mit ihren kalkhaltigeren Böden dagegen böten die runderen, feineren Blauburgunder. Zumal «die Oechsle mit einem 100er-Schnitt schlicht genial» seien, wie Lucas betont. «Wir pressen gerade Roten wie verrückt, und ich muss sagen, ich habe 'e huere Freud'. Jedenfalls erwartet auch Lucas «einen sensationellen Jahrgang 09».

Übrigens: «huere» ist die Dialekt-Kurzform von «ungeheuer» – und das wird man, auch wenns selbst die meisten Schweizer missverstehen, im Zusammenhang mit einem Jahrhundert-Jahrgang wohl noch schreiben dürfen.

s'Chrättli
Spezialitäten vom Bauernhof
Rühberger Weine
Holzofenbrot, Früchte, Gemüse etc.

Öffnungszeiten:
Dienstag 08.00-11.30 Uhr - 16.00-18.30 Uhr
Donnerstag 08.00-11.30 Uhr
Sonntag 08.00-12.00 Uhr
Es freuen sich auf Ihren Besuch
P.-T. Schwarz Hauptstrasse 12 5235 Rüfenach
056/2842227
Email: info@schrattli.ch
www.schrattli.ch

Adventsaustellung Weindekoration 21. - 22. November 2009

Weinbau - Märki



Adrian und Barbara Märki - Schuppisser
Weinbau
5235 Rüfenach

Das Korps und Ehemalige spielen auf

Jubiläumskonzert «40 Jahre Jugendspiel Schenkenbergertal» in Schinznach-Dorf

Am 31. Oktober ist es soweit: Das Jugendspiel Schenkenbergertal, unter der Leitung von Hans Roland Binder, blickt im Rahmen eines grossen Jubiläumskonzerts auf 40 erfolgreiche Vereinsjahre zurück. Das Konzert findet am Samstag ab 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf statt.

Mit zahlreichen bekannten Melodien – vom «Radetzky-Marsch» bis hin zu den «Beach Boys Golden Hits» – schaut das Jugendspiel gemeinsam mit dem Publikum auf die vergangenen Jahrzehnte zurück. Zahlreiche Sponsoren ermöglichen mit einer Teilneuinstrumentierung bereits auch einen Blick in die Zukunft. Als zusätzlichen Höhepunkt erwartet einen zudem der Auftritt von ehemaligen Jugendspielerinnen und Jugendspielern im Rahmen eines Monsterkonzerts.

Das Geburtstagsfest der Gewinner des diesjährigen kantonalen Musiktages in Laufenburg sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Bereits ab 18 Uhr werden die Besucher von der Küche mit köstlichen Menüs verwöhnt, und ein Kuchenbuffet sowie eine attraktive Tombola stehen ebenfalls bereit. «Wir freuen uns auf Ihren

Besuch», sagt Markus Hartmann als Vertreter der MusikantInnen.

Zum Jugendspiel

Das Jugendspiel Schenkenbergertal (JSS) wurde am 27. Juni 1969 gegründet und hat seinen Sitz in Oberflachs. Das JSS fördert die Instrumentalmusik mit interessierten Jugendlichen. Diese bilden ein Musikkorps zur Pflege des Zusammenspiels und der Kameradschaft. Das JSS ist politisch und konfessionell neutral und steht allen interessierten jugendlichen Musikanten der Talgemeinden offen. Es ist bestrebt, an öffentlichen Anlässen und festlichen Veranstaltungen aufzutreten, pflegt eine enge Beziehung zur Musikgesellschaft Schinznach-Dorf und arbeitet mit den Musikschulen des Schenkenbergertales zusammen.

Aktivmitglieder können Jugendliche ab dem 9. Altersjahr bis zur Vollendung des 22. Altersjahres werden. Danach ist ein Übertritt in eine Musikgesellschaft der Region erwünscht. Geprobt wird üblicherweise wöchentlich am Freitagabend von 19 bis 21 Uhr im Probelokal im Gemeindehaus Oberflachs (Ausnahme Schulferien).



Jugendspiel Schenkenbergertal beim Konzerteinsatz neulich auf Schloss Kasteln.

Alljährlich findet zudem ein Probeweekend in der Region sowie ein abendfüllendes Jahreskonzert statt. Weiter bereichern Konzertauftritte, Ständchen, Vereinsausflug oder Musiklager das Programm.

Samstag, 31. Oktober, Mehrzweckhalle Schinznach-Dorf 20 Uhr: Jubiläumskonzert «40 Jahre

Jugendspiel Schenkenbergertal» Türöffnung und Nachtessen ab 18 Uhr.

Kontaktadressen:

Arthur Klaus, Präsident, Pfalzstrasse 19, 5106 Velt-

heim Tel. 056 443 28 70

Hans Binder, Dirigent, Grabenweg 11, 5103 Mörken Tel. 062 89 32556

«Der Aargau sucht den Superchor»

Delegierte des AKG treffen sich in Villigen

(rb) - Das von 90 Chören mit rund 2'500 Singenden unter dem Motto «sich Zyt zum Singe!» durchgeführte Kantonalgesangsfest in Zofingen klingt noch nach – und bereits am Samstag, 31. Oktober, werden über 300 Delegierte sowie hoher Regierungsbesuch zur Delegiertenversammlung des Aargauischen Kantonal-Gesangsvereins AKG in der Erbslet-Turnhalle in Villigen erwartet. Im Mittelpunkt des Interesses dürfte der Jahresbericht des Präsidenten Werner Werder aus Hausen stehen. Dieser befasst sich unter anderem mit den Fortschritten der Öffentlichkeitsarbeit für den Chorgesang. Dies soll auch mit dem Konzept «Der Aargau sucht den Superchor» geschehen.

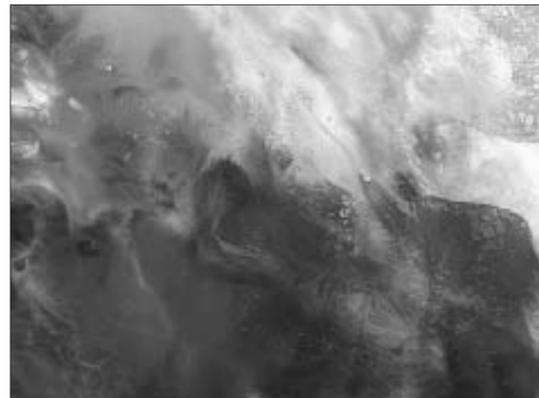
Auch die Aargauer Chöre leiden seit längerer Zeit unter Nachwuchsmangel und Mitgliederschwund. Was tun? Für die Jahre 2009/2010 hatte sich der AKG ein Leitbild gegeben und Schwerpunkte für die Verbandsarbeit definiert. Darunter die Förderung der Kinder- und Jugendchöre, die Weiterbildung der DirigentInnen, die vermehrte Zusammenarbeit mit den Unterverbänden, der Ausbau der Webpage und die Herausgabe von AKG-News. Zentral ist aber die

Öffentlichkeitsarbeit, mittels der der Chorgesang im Aargau in all seinen Facetten bekannt gemacht werden soll und auch Sponsoren aktiv angegangen werden sollen.

Mit Videoclips den Superchor suchen In seinem Jahresbericht 2009 schildert Werner Werder, dass zusammen mit einem Werbeberater ein Konzept unter dem Titel «Der Aargau sucht den Superchor» entwickelt wurde. Ziel sei es, als erster Verein eine Casting-Veranstaltung nur für Chöre durchzuführen. Die Teilnahme funktioniert dabei ausschliesslich über eine Website, auf der die Videoclips eines möglichst originell dargestellten Chorvortrags veröffentlicht werden. Mittels Voting über verschiedene Kanäle (Website, Podcast) wird der Gewinner ermittelt. Damit soll ein Imagegewinn für den Chorgesang erreicht werden – und vor allem will man auch die jüngere Generation ansprechen. Gestartet werden kann das Projekt, wenn die nötigen Sponsoren gefunden werden; die Zusage von Medienpartnern liegt bereits vor. Eines lässt sich schon jetzt sagen: Wer früh viel übt, hat bessere Chancen!



Bilder von Bruno Glaus und von Petra Probst (rechts).



Photographien und Pastellbilder

«Symphonie der Bilder» – Ausstellung in Vogelsang

Wenn eine leidenschaftliche Zigeuner-geigerin sich in ein Fabrikgelände begibt und mit Feuer zu Bildern spielt, wenn sich Akkordeon und Kontrabass aufgeräumt dazugesellen, wenn ein paar Gitarristen sie mit dem «Pompe Manouche» (Begleitung im Gypsyjazz) aufstacheln und wenn Lebensfreude und Spass aufflackern, dann muss es sich um eine Vernissage zum Thema Musik handeln. Und in der Tat, am Sonntag, 18. Oktober um 11 Uhr stellen Petra Probst und Bruno Glaus im Rahmen einer musikalischen Vernissage ihre Bilder im Atelier des Künstlers in Vogelsang aus.

Musikalisch zu malen oder zu fotografieren, in weichen Farbklingen zu komponieren, harmonisch zu intonieren, Dissonanzen einzubinden, Malerei und Photographie mit der Musik zu verbinden, ist das Ziel der Künstler.

Petra Probst fotografiert schon seit dem 7. Lebensjahr – damals vor allem die Familie und die Stadttore von Waldshut. Diesem Hobby ist sie mit mehreren Pausen bis heute treu geblieben. Schon immer hat sie auch die Malerei in ihren Bann gezogen. Die Faszination für den künstlerischen Ausdruck und viele eigene Ideen haben sie zu einer eigenen Technik – einer Kombination aus Fotografie und gemalten Anteilen, verbunden mit Elementen der Natur – geführt.

Wenn man durch die Ausstellung ginge und den Mond sähe, obwohl er nirgends gemalt ist, oder gar Klänge wahrnähme, wäre der Künstler Bruno Glaus begeistert. Denn er malt seine Menschen nicht mit der Vorstellung an Portraits sondern mit dem Eindruck an Musik, Wasser, Dämmerung, Wind, Schnee oder mannigfache Assoziationen. Der Künstler ist fasziniert vom Verborgenen, von der Phantasie, die umherschweift und Dinge entdeckt, die nicht offensichtlich sind. Bruno Glaus malt, um die Welt bunter zu machen. Er ist davon überzeugt, dass Kunst nicht

schön sein muss, um den Menschen anzusprechen. Aber sie muss sein wie die Musik: schwärmerisch, geheimnisvoll, lyrisch, dramatisch und voller Gefühl.

Vernissage am Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr im Atelier, Limmatstrasse 55, Vogelsang (beim Heks Lernwerk)

Ausstellung: bis Sonntag, 1. November; Freitag, von 19 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Die Vernissage wird musikalisch untermalt von den Gypsy-Jazz-Ensembles «lune et miel» und «rêve et feu», bei denen der Künstler mitwirkt.



Illustration zum Chorsingen: Freude machts alleweil!



Die entstehende Demenzabteilung (Modell) kann im Rohbau besichtigt werden.

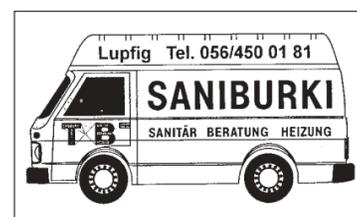
Marktfest im Altersheim

Schinznach-Dorf: Gleichzeitig Rohbauführung in der Demenzstation

Im Alters- und Pflegeheim Schenkenbergertal in Schinznach-Dorf findet am Samstag, 17. Oktober von 10 bis 16 Uhr das traditionelle Marktfest statt.

Dieses Mal besteht Gelegenheit, an drei geführten Rundgängen (10.30, 13.30 und 15 Uhr) durch den Rohbau der Demenzstation teilzunehmen und sich über die Baufortschritte informieren zu lassen.

Am Markt selber werden zahlreiche Anbieter ihre Produkte anpreisen. Die Küche des Heims wird sich von ihrer besten Seite zeigen und eine reichhaltige Speisekarte sowie ein tolles Kuchenbuffet anbieten. Stände mit Crêpes, Grill und Marroni machen das Angebot noch interessanter. Und für Kinder ist Kinderschminken vorgesehen; natürlich fehlt auch das Kasperli-Theater nicht. Zwei Vorführungen um 11 und um 13.30 Uhr sind vorgesehen.



www.regional-brugg.ch

Praxisorientierte Weiterbildung ist enorm wichtig

Aargauische Kantonalbank fördert die Unternehmerschule für KMU/Gewerbe vor Ort

Zusammen mit der Wyrsch Unternehmerschule AG will die Aargauische Kantonalbank (AKB) die Idee «Trainieren und erweitern Sie Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln» der Aargauer Unternehmerschaft nahe bringen. Am 3. November 2009 startet die Unternehmerschule KMU/Gewerbe im Kanton Aargau. Wir fragten Ruedi Steiner (Bild), AKB-Regionaldirektor Brugg, nach Details.



Warum fördert die AKB ein solches Angebot für die Aargauer Unternehmerinnen und Unternehmer?

Ruedi Steiner: «Als Kantonalbank fühlen wir uns sehr mit den Klein- und Mittelunternehmen verbunden. Wir kennen ihr wirtschaftliches Umfeld – es ist auch das unsrige –, und wir sehen, welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen. Ich finde es äusserst wichtig, dass im heutigen Umfeld des Wandels Möglichkeiten vorhanden sind, um praxisorientiert das unternehmerische Wissen, Denken und Handeln zu trainieren – das bietet unseres Erachtens diese Unternehmerschule. Ich bin überzeugt, dass weitere KMU, Unternehmerinnen und Unternehmer, mit ihrer Teilnahme ihre unternehmerischen Kompetenzen gezielt erweitern können.»

Wie vermittelt die Aargauische Kantonalbank den Unternehmerinnen und Unternehmern eine solche Schule?

Ruedi Steiner: «Wir sprechen unsere Kunden persönlich an. Wir ermuntern sie, sich für diese unterstützende Weiterbildung zu entscheiden. Bei

Gesprächen mit Unternehmern weisen wir auf die Chancen hin, welche diese Unternehmerschule vor Ort bietet. Zudem liegen die Schulprogramme an allen unseren Geschäftsstellen auf. Jedermann kann sich dort bedienen. Auch unsere Firmenkundenberater beantworten gerne Fragen rund um die Unternehmerschule.»

Wer leitet die Unternehmerschule?

Ruedi Steiner: «Als Partner der Aargauischen Kantonalbank bietet die Wyrsch Unternehmerschule AG die Unternehmerschule KMU/Gewerbe an. Sie ist seit 1988 im Bereich der innerbetrieblichen Beratung und Ausbildung für Gross-, Mittel- und Kleinunternehmen aktiv. Seit zehn Jahren führt sie die Unternehmerschule KMU/Gewerbe durch. Bisher haben über 1'000 Teilnehmer diese praxisorientierte Weiterbildung absolviert. Ihre Trainer sind erfahrene Fachleute, die selbst unternehmerisch tätig sind. Mit ihnen arbeiten die Teilnehmer an den 51 Abenden des Lehrgangs während eines ganzen Jahres.»

Welchen Beitrag leistet die Aargauische Kantonalbank an die Unternehmerschule?

Ruedi Steiner: «Gerne leisten unsere Fachleute einen Beitrag an die Ausbildung, namentlich in Fragen der Unternehmensfinanzierung. Das Lehrkonzept der Unternehmerschule arbeitet nämlich mit einem realen Unternehmen. In dieser «Lernwerkstatt» befassen sich die Teilnehmenden mit konkreten Aufgaben und mit echten Zahlen. So wird es interessant sein zu erfahren, wie auf der Grundlage eines Businessplans der Finanzbedarf des Unternehmens von Seiten der Bank beurteilt und bearbeitet wird.»

Der Lehrgang Unternehmerschule KMU/Gewerbe findet an der Berufsschule in Lenzburg statt. Er beginnt am 3. November. Programme der Unternehmerschule liegen in allen Geschäftsstellen der AKB auf. Sie können auch direkt bezogen werden unter Tel. 055 420 30 60, Fax 055 420 30 68 oder

www.unternehmerschule.ch.

Gerade mal drei Bisherige zurückgetreten

Brugger Einwohnerratswahlen: 110 Kandidierende für 50 Sitze

(rb) - 47 der Ende Amtsperiode noch tätigen Brugger Einwohnerräte und -rätinnen kandidieren wieder. Drei, Hans Zulauf (fdp; seit 1973 im Rat), Meinrad Vetter (fdp) und Andreas Schweizer (ursprünglich grün, dann parteilos), verzichten. Das sind satte zehn weniger als 2005, als 13 zurücktraten. Man mag das als Beweis einer gewissen Konstanz ansehen, könnte es aber auch als Sesselkleeberie deuten. Neu im Parteienspektrum taucht übrigens eine vierköpfige Liste mit Grünliberalen auf.

15 Sitze hat die FDP zu verteidigen. Um das zu erreichen und um als stärkste Stadtpartei auch den Anspruch auf mehr zu manifestieren, tritt sie mit 24 KandidatInnen (fünf Damen) an. Mit allen Bisherigen plus weiteren interessanten Köpfen. Beispielsweise die noch-Gemeinderätin Barbara Kipfer-Biletter, Gavin Lanz und Norbert Suter aus Umiken. Alle 24 Köpfe zu charakterisieren, würde zu weit führen. Immerhin seien die Damen Monika Bingisser (bish.), Eva Büchler Mendez (bish.), Silvia Kistler (bish.) und Tochter Helena Kistler (neu) hervorgehoben. Die Freisinnigen stehen ein «für eine Stadt, die vorwärts geht» und dürften

aus den Stadtratswahlen viel Schwung mitnehmen können.

Auch die SP will «Gemeinsam vorwärts». Dies mit 20 KandidatInnen (neun Frauen), wovon neun Bisherige, die sich mit kurzen Statements profilieren. So beispielsweise Monika Haller Fischer (lic. phil. I., Sozialarbeiterin und Amtsvormund): «Die Stärke einer Gemeinschaft misst sich an ihrem Umgang mit dem schwächsten Mitgliedern». Gerne möchte die SP den 2005 verlorenen Sitz wieder holen und zehn Räte stellen.

Die CVP – sie gewann 2005 drei zusätzliche Mandate – will ihre neun Sitze zumindest halten. Mit 19 KandidatInnen (sieben Frauen, dem Slogan «Aufwärts!» und der Devise «CVP: Besser für Brugg» versucht sie, weitere Stimmen zu mobilisieren. Eine Besonderheit auf dieser Liste: Mit dem langjährigen Leo Geissmann kandidieren auch seine Zwillinge Barbara und Julia Geissmann, Informatik und Pharmazie-Studentinnen.

Die SVP hatte 2005 zwei Mandate eingebüsst. Die Absicht besteht, neben allen Bisherigen mindestens zwei neue KandidatInnen in den Rat zu hieven. Mit Thomas Wymann (seine Stadtratskandidatur war nicht von Erfolg

gekrönt) und Gerichtspräsidentin Franziska Roth sind zwei spezielle unter den 23 Kandidierenden (drei Frauen) auszumachen. Mit dem Slogan «SVP die echten Bürgerlichen» tritt die SVP Wasserschlossregion auch in Windisch an.

Die Grünen Brugg halten bisher fünf Sitze. Von den 14 Kandidierenden sind 9 Frauen, womit diese Partei den höchsten Frauenanteil aufweist. Unter dem Motto «Regional denken, lokal handeln» wollen sie sich für mehr Lebensqualität einsetzen. Auf ihrer Liste taucht die jüngste Kandidatin auf, nämlich Alin Balmer, geboren 1991.

Die EVP hatte bisher fünf Sitze. Alle Bisherigen kandidieren wieder; neu ist Christian Zumbrunnen, Wirtschaftsformatiker. Von den sechs Kandidierenden ist die Bisherige Susanne Baumberger die einzige Frau. Die EVP will «Brücken bauen. Von Menschen für Menschen».

Die Grünliberalen treten erstmals an. Und zwar mit zwei Damen und zwei Herren unter dem Titel «Vier bäumige Brugger bauen Brücken». Mit Gabriela Kerkhoven-Patzen und Adrian M. Kerkhoven bewerben sie zum ersten Mal Eheleute gleichzeitig für die Brugger Einwohnerratswahl.



Die Lauffohrer Post mit dem originellen Blumenkorb links oben.

Post «Brugg drü» bleibt vorläufig

Kleine Anfrage über Poststelle Lauffohr

(rb) - «Der Wegfall von 5203 Brugg-Lauffohr wäre nicht nur für die LauffohrerInnen ein Verlust an echtem Service Public», schreibt SP-Einwohner Hans-Jörg Bachmann in einer Kleinen Anfrage. Der Stadtrat antwortet, dass keine aktuelle Schliessungsabsicht bestehe.

Lage an der Zurzacherstrasse gerne genutzt.

Nicht auf der Liste, mittelfristig nicht gefährdet

In seiner Antwort hält der Stadtrat fest, dass er sich bei der Leitung des Poststellengebietes Brugg erkundigt habe und von dieser Seite aus keine aktuelle Schliessungsabsicht bestehe. Auch stehe sie nicht auf der Liste der zu überprüfenden Poststellen. Eine konkrete Lösungssuche mit der Post sei deshalb derzeit unnötig.

Die Stadt erhielt aber Informationen über die Poststelle Lauffohr. Die Rentabilität erreiche derzeit die diesbezüglichen Ziele nicht, und die Kundenfrequenzen samt Umsatzzahlen haben sich noch nicht vollständig erholt (die Bauarbeiten an der Zurzacherstrasse und die Schliessung der Vogelsanger Brücke hinterliessen Spuren). Auch hätten sich Kunden an andere Poststellen gewöhnt. «Die Poststelle könnte längerfristig erhalten bleiben, wenn sie durch die Bevölkerung vermehrt als bisher genutzt würde», schreibt die Stadt.

Nachdem im April 2010 in der Überbauung Sommerhalde 42 neue Mietwohnungen bezugsbereit sein werden, wäre ja für neue Postkundschaft gesorgt. Vielleicht müssten Posthalter und Post entsprechende Informationen verteilen und Reklame für «Brugg drü» machen, meint Regional dazu. Die Stadt ihrerseits hält noch fest, dass es im alleinigen Ermessen der Post liege, Poststellen zu schliessen.

60 wollen ins 40-köpfige Parlament

Windisch: Am 25. Oktober stehen die Einwohnerratswahlen an

Erfreulich, wie beliebt die Einwohnerratsmandate zu sein scheinen: Für die Gemeindepolitik wollen sich 50 Prozent mehr Kandidatinnen und Kandidaten engagieren, als es in der Legislative Sitze hat.

21 Kandidierende weist die Liste 1 der SP, der Gewerkschaften und der Jusos auf (wobei Karsten Bugmann, bisher, als neuer Gemeinderat nicht mehr gewählt werden kann). Für die stärkste Fraktion, die bisher über 13 Sitze verfügte, lassen sich 10 Bisherige und 11 Neue aufstellen lassen. Darunter auch die jüngste aller Kandidierenden: Maja Haus, die Kantischülerin mit Jahrgang 1991, will «fair, aktiv, weltoffen» politisieren und sich stark machen «für ein Windisch, das an alle denkt».

Konservativer agiert die SVP, die bisher 10 Sitze stark war und sich als «die echten Bürgerlichen» empfiehlt. So wollen sich neben den 8 bisherigen 4 neue Kandidaten etwa für eine Steuerfuss-Reduktion, die Stärkung von KMUs und Fachhochschule sowie für strengere Einbürgerungsrichtlinien und gegen Sozialmissbrauch einsetzen. Die FDP – bisher 7 (Männer-)Sitze – verlieren mit den Abgängen der Polit-

Schwergewichte Raffaele Petrone, Walter Tschudin und Mario Etzensberger einiges an Erfahrung, dürften aber vom frischen Wind der 7 neuen Kandidaturen profitieren. Mit vier Frauen (Rima Gösteris, Yvonne Keller, Mirjam Oertli und Sandra Siegrist) sowie drei Männern (Bruno Kaufmann, Peter Steinauer und Philipp Umbricht) möchte die Partei ihre Position im Parlament nach Möglichkeit ausbauen, nicht zuletzt um die Gesundung der Gemeindefinanzen ernsthaft voranzutreiben.

Die bisher 6 Sitze zählende CVP steigt mit 8 Kandidierenden ins Rennen, vier davon Bisherige. «Ich will nicht nur 'lafere', sondern auch 'lieferen', begründet etwa Familienfrau Andrea Hoebel (neu) ihr Engagement. Die Bisherige Barbara Scheidegger ihrerseits will sich weiter für «eine zeitgemässe Schule, ein aktives Dorfleben und die Pflege menschlicher Werte» einsetzen.

Bei der EVP, die sich mit «Wir bauen Brücken» profiliert, treten alle 4 Bisherigen an. Darunter auch Madeleine Nater: Die (dienst-)älteste Kandidatin möchte sich auch nach 27 Jahren unter anderem weiter «für ihre Anliegen der älteren Generation» engagie-

ren. Für «die Förderung familienfreundlicher Strukturen und eine optimale familienergänzende Kinderbetreuung» macht sich beispielsweise Brigitte Bütikofer-Odermatt (neu) stark.

Auch die Grünliberalen (GLP) portieren neu einen Kandidaten: Physik-Doktorand Thomas Wernli, Jahrgang 1979, möchte die Anliegen von Ökologie und Ökonomie unter einen Hut bringen.

Brugg: Lewa-Verkaufsstand auf dem Neumarkt

Die «Freunde Lewas in der Schweiz», ein von der Bruggerin Monika Villiger-Lüthy initiiertes Verein, betreiben am Freitag, 16. Oktober von 7.45 - 19.30 Uhr einen Verkaufsstand auf dem Neumarktplatz. Da werden neben dem neuen Lewa-Kalender 2010 diverse Gegenstände von Lewa und Umgebung, die bei den Menschen dort direkt eingekauft wurden, feilgeboten. Dazu gehören neue Karten, auch schon Weihnachtskarten aus recycelten Plastiksäcken. Der ganze Erlös geht an das medizinische Hilfswerk Lewa im Norden Kenias.

Benefiz-Veranstaltung mit Eva Mezger-Haefeli im Alterszentrum Brugg

Zu einem unterhaltsamen Zusammensein im Alterszentrum Brugg am Montag, 19. Oktober, 15 bis 16 Uhr, lädt die Vereinigung Fragile AG/SO ein. Eva Mezger-Haefeli, ehemalige Fernsehansagerin und Moderatorin, bekannt durch Sendungen wie Da capo, Treffpunkt oder Seniorama, erzählt heitere Geschichten aus den Anfangszeiten des Fernsehens – und auch über ihre Erfahrungen mit dem eigenen Alterwerden. Eva Mezger-Haefeli tritt zugunsten der Vereinigung Fragile AG/SO Ost auf; an dieser Benefizveranstaltung wird kein Eintritt erhoben; Kollekte zugunsten der Vereinigung.

Öffentliches Casting

Freilicht-Spektakel Windisch 2010

„Schacher Sepp II – zrug vom Himmel“
im Gemeindesaal Windisch

Fr. 23. Okt. 20 Uhr
für Herren- und Damenrollen, Kinder und Jugendliche
Sa. 24. Okt. 10 Uhr

Tänzerinnen und Tänzer mit Vorkenntnissen in Jazzdance, Hip-Hop oder Volkstanz. Jugendliche und Erwachsene mit Begeisterung fürs Theater und starker Ausstrahlung – auch Paare die gerne das Tanzbein schwingen
www.freilicht-spektakel.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galtenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)

sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:
Freitag Vorwoche, 12 Uhr
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



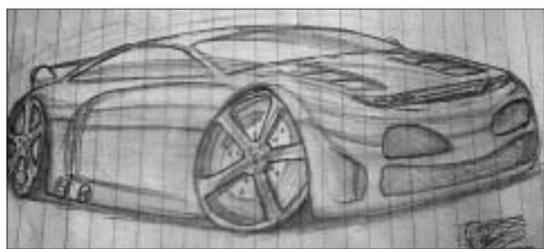
«Benny's Saloon» unter dem Hammer:

Der lange sehr erfolgreiche, inzwischen geschlossene «Benny's Saloon», der frühere Thalheimer «Bären» (altes Signet links oben), soll bei der konkursamtlichen Liegenschaftssteigerung für mindestens Fr. 740'000.– weggehen. Die Liegenschaft konnte am Mittwoch zusammen mit den

ebenfalls Bernhard Amsler, Schinznach-Dorf, gehörenden Miethaus- und Wohnhäusern an der Oberdorfstrasse 21 in Schinznach-Dorf besichtigt werden. Die Liegenschaften kommen am Montag, 2. November, 14 Uhr im Saal des Bezirksgerichts Brugg zur Zwangsversteigerung.

Badener Trafo als Auto-Paradies

AGVS Ausstellung: Treffpunkt für alle Autofans



Erst Träume mit dem Bleistift skizzieren – und später wirds ein richtiges Erfolgsmodell!

Wie letztes Jahr wird das Trafo-Areal zum Schauplatz der beliebten Auto-Ausstellung Baden. Vom Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Oktober präsentieren 30 Garagisten 160 Autos von rund 30 Marken. Und dies auf drei Stockwerken verteilt. Der Eintritt ist gratis.

Die Organisatoren bauen auf das bewährte Konzept und präsentieren wiederum eine äusserst attraktive und facettenreiche Auto-palette. Die diesjährige Auto-Ausstellung Baden bietet wieder alles, was das Herz der Autofans höher schlagen lässt: Rassige Cabri-

os und Limousinen sind ebenso zu sehen wie Familienautos oder SUVs. Am Start sind zudem etliche Premium-Marken. Zu sehen sind zudem sämtliche Antriebstechnologien von Benzin und Diesel über Hybrid bis hin zu Erdgas. Ausserdem präsentiert sich die Sektion Aargau des Auto Gewerbe Verband Schweiz mit seinen zahlreichen attraktiven Berufsangeboten. Und die Lounge mit Bar in der Parkgarage bietet den Besucherinnen und Besuchern einen willkommenen Ort, um die vielen Eindrücke bei einem kühlen Getränk wirken zu lassen.

Einwohnerratswahlen Brugg, 25. Oktober 2009

Aufwärts – dieses Team bringt Brugg Schritt für Schritt voran

Liste

Jürg Baur-Käser Angelika Curti-Stössel Beat Ganz-Widmer Leo Geissmann Franz Hollinger Barbara Iten-Meier Herbert Meier-Jerike Martin Nüesch Mirjam Schmidli-Thali Gaby Lüscher-Keller Andreas Marksteiner Marijan Detelic

Hüseyin Gürsoy Roland Keil-Aebi August Keller Barbara Geissmann Julia Geissmann Pia Kreidler-Imhof Matthias Rüede

Besser für Brugg
www.cvp-brugg.ch

Indische Musik in der Ehrendinger Curry-Beiz

Schlemmen und träumen zu original indischer Musik ist am Freitag, 23. Oktober, ab 18 Uhr in der Curry-Beiz Schlüssel in Ehrendingen angesagt. Im Live-Konzert wird Prosenjit sen Gupta aus Kalkutta die Sarod spielen (mit Tabla-Begleitung). Dabei handelt es sich um das neben der Sitar am meisten gespielte Saiteninstrument der klassischen nordindischen Musik. Die Spielsaiten der Sarod werden mit einem aus Kokosnussschale gefertigtem Plektrum angeschlagen bzw. gezupft, während das Instrument im Schneidersitz auf dem Schoß platziert wird. In der Curry-Beiz Schlüssel in Ehrendingen ist man ausgezeichnete indische und srilankesische Spezialitäten. Fürs Konzert wird kein Zuschlag erhoben. Mehr unter

www.curry.ch

www.regional-brugg.ch

NEU
Samstags-
verkauf
für Private und
Firmen

Kies · Beton · Steinkörbe

Vom 22.8 bis 31.10 2009
Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr

MERZ Leistungsangebot à Discretion:
Im Rahmen unseres Pilotversuches ist die MERZ Unternehmung an 11 Samstagen, jeweils am Vormittag für Sie geöffnet. Wir freuen uns über eine rege Nutzung dieses zeitlich begrenzten Angebotes.

MERZ Merz Unternehmung, Landstrasse 105, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 90 10 | www.merzgruppe.ch

WELTER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN **BILD**
OHNE **RAHMEN**
IST WIE EINE **SEELE**
OHNE **KÖRPER**

Kreuzfahrtentag 2009

Samstag, 17. Oktober 2009, 10-16 Uhr
Hotel Krone, Lenzburg

Infostände und Vorträge, Eintritt frei
Unsere Partner: Carnival – Celebrity – Costa – Cunard – Hapag-Lloyd – Princess – RoyalCaribbean



Aarau, Aarau Telli, Baden, Brugg, Frick, Lenzburg, Reinach, Rheinfelden, Wettingen, Wohlen, Brig, Luzern, Ruswil, Zürich, Montreux

Weitere Informationen: www.knecht-reisen.ch



Links freut sich Dorli Roth vom Modegeschäft in der Massena-Scheune im Bad Schinznach über ihr neues Auto, und rechts gewinnt man einen Einblick in den geräumigen Kofferraum des Audi A5 Sportback.

Audi A5-Sportback lässt kaum Wünsche offen

Begeisterung bei der Präsentation in der Amag Schinznach-Bad

Ein Coupé mit fünf Türen? Ein Coupé für vier Leute? Ein Coupé mit grossem Kofferraum? Und das alles in einem? Audi hat mit dem A5 Sportback im Premium B-Segment ein Konzept realisiert, das Emotion und Funktion, Stil und Design in einer Art und Weise zusammenführt, die enorm fasziniert.

Dieser Ansicht waren auch die vielen geladenen Kundinnen, die letzte Woche die A5 Sportbacks unter die Lupe nehmen konnten. Von vorne, von der Seite, von hinten überzeugt das Auto mit seinem kraftvoll-klares Design. Innen hat der Fahrer die totale Übersicht und erreicht alle Bedienelemente wie selbstverständlich, während die Passagiere komfortabel untergebracht sind. Und natürlich – nicht vergebens schreibt sich Audi ja «Vorsprung durch Technik» auf die Fahne – ist auch unter der Motorhaube einiges los; ebenso im Bereich Fahrwerk und Antrieb.

In der Schweiz wird der Audi A5 Sportback in sechs Varianten ab Fr. 52'000.– angeboten. Die Motorisierung reicht vom 2 Liter-4-Zylinder Benziner mit 180 oder 211 PS über den 3,2 I-6-Zylinder Benziner mit 265 PS zum 2l-Diesel mit 170 und zum 2.7 I-Diesel mit 190 PS. 240 PS bringt der 3,0 I-6-Zylinder-Selbstzünder auf die Strasse. Gewählt werden können Handschaltung oder Automatik sowie bei einigen Typen auch der quattro-Antrieb. Zur weiteren Individualisierung gibt es ein breites Angebot an Zubehör wie Felgen und Spezialausstattungen. So oder so: Mit dem Audi A5 Sportback ist den Autobauern aus Ingolstadt ein toller Wurf gelungen.



Grosses Wildbuffet im Brugger «Gotthard»

Im Hotel Restaurant Gotthard wird am Freitag, 23. Oktober mit grosser Kelle angerichtet. Dann serviert Roger Widmer nämlich sein Wildbuffet mit kalten und warmen Wildspezialitäten. Das Ganze geht ab 19.30 Uhr über die Bühne und beinhaltet für 85 Franken eine reichhaltige Auswahl von Wildterrinen (Reh, Hase, Ente Hirsch, Steinpilz) samt knackigen Salaten. Zum Hauptgang kann sich jeder am warmen Buffet mit Pfeffer von Hirsch, Reh, Gemse oder Wildschwein eindecken, Wildgeschnetzeltes und Hirschsauerbraten geniessen und auch in den vielen Beilagen schmelgen. Natürlich werden zum krönenden Abschluss besondere Desserts offeriert. Wichtig: Auch Vegetarier kommen zum Zug, denn die zahlreichen Beilagen bieten eine reiche Auswahl an fleischlosen Köstlichkeiten! Unser Bild zeigt Gotthard-Roger Widmer in der Küche. Links hat er einen Hirschpfefferteller zubereitet, rechts eine Auswahl für Vegetarier. Anmelden kann man sich unter 056 441 17 94.

n/w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik

Tag der offenen Tür TECHNIK erleben

Live

Hochschule für Technik
Klosterzelgstrasse 2, Windisch

Freitag, 16. Oktober 2009, 13–20 Uhr
Samstag, 17. Oktober 2009, 11–17 Uhr

www.technik-live.ch

Patronatspartner und Sponsoren:



Medienpartner:



MITSUBISHI SHOW



The New Lancer Ralliart
240PS / ab 41'000.-
exklusiv bei:

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.



SVP

die echten
Bürgerlichen

Liste 4

Brugger Einwohnerratswahlen
25. Oktober 2009

www.svp-wasserschlossregion.ch

SVP
Liste 4

SVP
Liste 4